

Josef WERSCHLAN, Hauptstraße 3 geb. 18. 4. 1894	verst. 28. 7.	Anton RADOWAN, Fünfhausgasse 2 geb. 11. 12. 1912	verst. 12. 11.
Anna MORITZ, Graben 21 geb. 6. 2. 1907	verst. 28. 8.	Lorenz REISMÜLLNER, Berggasse 62 geb. 31. 3. 1904	verst. 14. 11.
Maria Theresia MAYER, Hauptstraße 133 geb. 26. 4. 1942	verst. 6. 9.	Karl BERGER, Hauptstraße 41 geb. 28. 1. 1900	verst. 15. 11.
Cäcilia MAYER, Bachzeile 13 geb. 22. 11. 1888	verst. 14. 9.	Agnes BUCHINGER, Zinsgasse 7 geb. 4. 6. 1906	verst. 18. 11.
Adalbert HACKL, Hauptstraße 1 geb. 9. 2. 1910	verst. 21. 9.	Josefa GIEFING, Berggasse 28 geb. 6. 2. 1908	verst. 3. 12.
Karl ULLRICH, Gartengasse 33 geb. 24. 10. 1906	verst. 9. 10.	Lorenz MAYER, Hauptstraße 129 geb. 13. 5. 1897	verst. 7. 12.
Theresia LANDL, Berggasse 7 geb. 28. 3. 1900	verst. 28. 10.	Maria SINOVATZ, Hauptstraße 110 geb. 17. 4. 1907	gest. 12. 12.



Feier der 40-jährigen

Der Jahrgang 1940 hat sich am 30. August 1980 zusammengefunden, um gemeinsam den 40. Geburtstag zu feiern. Nach einem Dankgottesdienst fanden sich die Jubilare im Gasthaus Horning ein, um alte Erinnerungen aufzufrischen. Bei flotter Musik wurde bis in die Morgenstunden getanzt.

Gesegnete Weihnachten und viel Erfolg für 1981
wünschen die Gemeindevertretung und die
Bediensteten der Gemeinde sowie Ihr Bürgermeister



ROHRBACHER NACHRICHTEN

8. Jahrgang

Weihnachten 1980

Nr. 4/1980



Landeshauptmannstellvertreter Dr. Sauerzopf und Landtagspräsident Pinter überreichen das Gemeindewappen



Wer sind die Senioren des SV Rohrbach?

Ehemalige Spieler des SV Rohrbach, die jahrelang für den Verein, sei es als Spieler, Funktionäre bzw. als Trainer tätig waren und heute noch dem Verein als Mitglied angehören.

Ich glaube, daß die Senioren ein Recht darauf haben, heute ihr gemeinsames Hobby, das Fußballspielen, unbeschwert und ohne Verpflichtungen auszuüben.

In unserem doch schon fortgeschrittenen Alter, steht nicht mehr der sportliche Erfolg an erster Stelle, sondern wir üben diesen Sport viel mehr wegen der körperlichen Ertüchtigung und zur Pflege der bestehenden Kameradschaft aus. In der Folge wollen wir jedoch nicht nur aktiv Sport betreiben, sondern uns auch am kulturellen Leben in unserer Gemeinde beteiligen.

Helmut RAUHOFFER



Tennisclub Rohrbach

Der Saisonabschluß war quasi wieder unsere vereinsinterne Meisterschaft, zu der 32 Meldungen zu verzeichnen war. Einziger Wermutstropfen dabei war, daß einige Spieler ihre Nominierung doch nicht mit dem nötigen Ernst auffaßten und daher hauptsächlich in der ersten Runde mehrere Matches kampfflos gewonnen wurden. Zum sportlichen Ehrgeiz läßt sich diese Haltung bestimmt nicht zählen. Aus diesen Erfahrungen reicher geworden, wurde in der Septemberclubsitzung der Beschluß gefaßt, ein richtiges Ranglistenturnier ins Leben zu rufen, welches im Frühjahr 1981 fortgesetzt werden soll.

Die Ergebnisse der vereinsinternen Meisterschaft 1980 in:

Herren-Einzel:

- 1.) Berger Leopold
- 2.) Winter Franz
- 3.) Holzinger Kurt — Gerdenitsch Josef

Herren-Doppel:

- 1.) Moritz Wolfgang — Berger Leopold
- 2.) Stifter Johann — Holzinger Kurt
- 3.) Winter Franz — Wildsperger Mathias

Jugend-Einzel:

- 1.) Radowan Othmar
- 2.) Kalbacher Stefan

3.) Haiden Mathias

Nachdem unsere Clubmannschaft seit Winter 79/80 bereits voll im Training steht, soll im Frühjahr 1981 an der Meisterschaft in der Burgenländischen Liga teilgenommen werden. Ein gutes Abschneiden ebendort wünschen wir unserer jungen Mannschaft.

Allen Spielern und Freunden unseres Vereines wünsche ich noch frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1981!

Der Obmann:
Adolf WONDRA

Goldene Hochzeit:



Anton u. Maria Holzinger, Graben 4, am 8. Februar 1980



Johann u. Anna Stifter, Berggasse 57, am 10. Februar 1980



Anton u. Katharina Rauhofer, am 31. Mai 1980

Das Fest der Goldenen Hochzeit hat am 24. Mai 1980 außerdem das Ehepaar Johann und Theresia Radowan gefeiert, doch konnte die Gemeindevertretung ihre Glückwünsche nicht mehr persönlich überbringen, da sich Herr Radowan zu diesem Zeitpunkt bereits in Krankenhausbehandlung befand.

VERANSTALTUNGSKALENDER 1981

- | | |
|---------------|---|
| 31. 12. 1980: | Silvester-Kränzchen des SV Rohrbach |
| 3. 1. 1981: | ÖJB-Jugendball |
| 17. 1. 1981: | Tanzveranstaltung der SPÖ SJ Rohrbach |
| 25. 1. 1981: | Rowisch-Kirtag |
| 31. 1. 1981: | Volksball |
| 7. 2. 1981: | Arbeiterball |
| 14. 2. 1981: | Arbeiter-Hilfsverein-Ball |
| 22. 2. 1981: | SPÖ Pensionisten-Nachmittag |
| 28. 2. 1981: | Feuerwehrball |
| 1. 3. 1981: | Kindermaskenball |
| 1. 3. 1981: | Kindermaskenball der SPÖ Kinderfreunde |
| 3. 3. 1981: | Faschingsausklang mit der Jugendkapelle |
| 3. 3. 1981: | Faschingskehrhaus „Gschnasfest der ÖJB“ |



Vorwort

Diese Zeit vor den Weihnachtsfeiertagen ist eine ganz besondere Zeit. Trotz aller Hektik, von der diese Tage in der Gegenwart immer mehr überlagert werden, spürt das eigentlich doch jeder von uns. Es ist nicht nur Tradition und guter, alter Brauch, wenn das Adventliche dieser Wochen jeder innerlich anrührt, wenn in den Familien eine ganz besondere, eigenartige Stimmung einkehrt. Die Menschen rücken wieder näher zusammen. Sie besinnen sich wieder aufeinander. Sie sehen sich sogar oft mit völlig neuen Augen an. Und sie haben so manche Heimlichkeit voreinander — im guten Sinne. Oft ist dabei die Vorfreude auf die Überraschung des Mitmenschen, des ganz im biblischen Sinne „Nächsten“ fast noch größer als dann über die gelungene Gabe selbst.

Am meisten aber — wie gesagt — überwiegt in diesen vorweihnachtlichen

Tagen doch das innere Gefühl. Auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen. Und diese spürbare menschliche Nähe zum anderen, eben dieses Zusammenrücken ist es auch, was diesen Tagen eine ganz besondere Note verleiht.

Liebe Rohrbacherinnen und Rohrbacher! Lassen wir uns in den nächsten Tagen wieder zurückversetzen in die Kinder- und Jugendjahre, lassen wir gemeinsam etwas spürbar werden vom alten Weihnachtszauber im Miteinander dieses Abends, um dann an den Festtagen selbst, vor allem natürlich am Heiligen Abend in der Familie oder in einer lieben Gemeinschaft uns ganz öffnen zu können für das weihnachtliche Geheimnis.

In der Feier der Geburt Jesu Christi, der als erster die Bedeutung der Liebe als tragendes Element der Gemeinschaft verkündet hat, haben wir Menschen uns selbst einen zwangsläufigen Anlaß zur immer wiederkehrenden Besinnung auf diese Botschaft gesetzt. Während die Massengesellschaft — ausgerichtet durch „unmenschliche Ideologien“ — ihre Feiern eben nur in veräußerlichten Massenveranstaltungen begehen kann, ist die Feier der Weihnacht immer nur ein Ereignis und Erlebnis der kleineren Gemeinschaft, der Gemeinde oder der Familie. Also wirklich eine Feier von Menschen, die einander in irgendeiner Form und auf irgendeiner Ebene verbunden sind. So darf ich Ihnen allen für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit beim Aufbau unserer Gemeinde sehr herzlich danken. Gleichzeitig empfehle ich allen, abzuschalten vom großen Weihnachtstrubel und in der Gemeinschaft Gleichgesinnter etwas aufkeimen zu lassen vom Weihnachtsjubel. Das wünsche ich allen von Herzen.

Aus der Gemeindestube

Nachtragsvoranschlag 1980

Der Gemeinderat mußte in seiner Sitzung am 6. 11. 1980 einen Nachtragsvoranschlag in der Höhe von S 1.000.000,— beschließen und zur Bedeckung desselben ein weiteres Darlehen in der Höhe des Nachtragsvoranschlages aufnehmen, damit die Gemeinde ihren laufenden Verpflichtungen nachkommen kann.

Einer der Hauptgründe, welche die Aufnahme des Darlehens notwendig gemacht haben, ist zweifellos die schlechte Zahlungsmoral eines wenn auch kleinen Teiles der Bevölkerung. Während der über-

wiegende Teil seinen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommt, gibt es leider auch eine Minderheit, welche glaubt, die Vorschreibungen der Gemeinde nicht oder mit mehr oder weniger großer Verspätung zahlen zu müssen. Diesen Zahlungsverpflichtigen, die anscheinend nicht daran denken, daß ihre Rückstände von den sogenannten „braven Zahlern“ mitfinanziert werden müssen — sei es in Form höherer Gemeindeabgaben oder dadurch, daß die Einnahmen der Gemeinde zur Rückzahlung von Darlehen verwendet werden müssen, die bei einer besseren Zahlungsmoral gar nicht oder nicht in dieser Höhe aufgenommen werden müßten — sei nochmals in Erinnerung gerufen

daß die Gemeindeabgaben auf Grund bundes- bzw. landesgesetzlicher Ermächtigung vorgeschrieben werden. Sie sind daher ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindehaushalts, ohne die die Gemeinde ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Der Gemeinderat hat von den ihm gesetzlich zustehenden Möglichkeiten zur Hereinbringung der Abgaberrückstände bisher Abstand genommen, doch wurde bereits in der letzten Sitzung beschlossen, von solchen gesetzlichen Möglichkeiten (Belastung des Grundbesitzes mit der offenen Forderung oder dergleichen) Gebrauch zu machen, wenn die Rückstände nicht bis Ende 1980 beseitigt sind.

Pro- und Anti-Zwentendorf-Volksbegehren

Von 1.778 Stimmberechtigten haben in der Zeit vom 3. bis 10. November 1980 67 Stimmberechtigte das Volksbegehren zur Aufhebung des Atomsperrgesetzes und 2 das Volksbegehren für den Umbau des Atomkraftwerkes sowie eine stärkere Absicherung des Atomsperrgesetzes unterzeichnet.

Müllabfuhr

Im Mai d. J. ist das neue Müllgesetz in Kraft getreten, das den Zusammenschluß aller bgl. Gemeinden zu einem Müllverband vorsieht. Da wir der Meinung sind, daß unsere Abfuhr bisher gut funktioniert hat, hat die Gemeinde keinen Antrag zur Aufnahme in den Müllverband ab 1981 gestellt. Da das Gesetz aber auch einen Anschluß von Amts wegen vorsieht, können wir jetzt noch nicht sagen, wie lange die bisherige Form der Müllabfuhr noch beibehalten werden kann. Für das kommende Jahr haben wir Ihnen aber die Müllanschlußgebühr, die Kosten der Anschaffung der Mülltonnen sowie die höhere Abfuhrgebühr auf jeden Fall erspart.

Im Zusammenhang mit der Müllabfuhr haben wir aber auch eine Bitte: Stellen Sie die Müllsäcke bitte an den Abfuhrtagen (d. i. am Freitag dem oder nach dem 1. und 15. jeden Monats) **bis spätestens 8 Uhr früh** bereit. Dann haben Sie die Gewähr, daß die Müllsäcke auch tatsächlich abgeführt werden. Verwenden Sie ausschließlich Säcke mit dem Aufdruck „Müllabfuhr der Gemeinde Rohrbach“. Im Falle eines Mehrbedarfes erhalten Sie zusätzlich Säcke im Gemeindeamt.

Pensionistennachmittag

Viele unserer älteren Mitbürger werden vielleicht den Pensionistennachmittag vermißt haben. Wir haben auf sie aber nicht vergessen. Es gab zunächst Terminschwierigkeiten wegen der Verabschiedung unseres inzwischen verstorbenen Herrn Pfarrers und den Empfang von Herrn Pfarrer Hahnekamp. Schließlich mußten umfangreiche Vorbereitungen für die Wappenverleihungsfeier getroffen werden, sodaß als Termin für den Pensionistennachmittag nur mehr ein Sonntag im Dezember in Frage gekommen wäre. Der frühe Winteranbruch hat dann noch Bedenken aufkommen lassen, ob wir unseren

älteren Mitbürgern bei widrigen Witterungsverhältnissen den Weg ins Veranstaltungsort zumuten können. Letztlich haben sich auch die Vertreter der beiden Pensionistenorganisationen dafür ausgesprochen, den Pensionistennachmittag aus den oben angeführten Gründen entfallen zu lassen. Allerdings nicht ersatzlos, denn schon im Mai nächsten Jahres plant der Sportverein Rohrbach ein Volksfest, in dessen Rahmen ein Gemeindetag stattfinden wird und die Zusammenkunft der Pensionisten nachgeholt werden soll. Wir wollen Ihnen über das vorgesehene Programm vorläufig nur soviel verraten, daß Ihnen einige Überraschungen geboten werden.

Bewilligungspflichtige Bauvorhaben

Da offensichtlich nicht immer bekannt ist, welche Bauvorhaben einer Bewilligung der Baubehörde bedürfen, soll Ihnen die folgende Aufstellung als Entscheidungshilfe dienen. Einer Baubewilligung bedürfen:

1. Neu-, Zu- und Umbauten von Gebäuden und deren Abbruch;
2. Die Errichtung und der Abbruch von Bauwerken;
3. Einfriedungen gegen öffentliche Verkehrsflächen und gegen öffentliche Grünflächen im Bauland, sofern sie nicht unter Z. 2 fallen;
4. Zentralheizungen;
5. die Änderung des Verwendungszweckes von Gebäuden, Gebäudeteilen, einzelner Räume und von Bauteilen;
6. die Errichtung von Werbeanlagen;
7. die Veränderung der Höhenlage eines im Bauland gelegenen Grundstückes sowie Abgrabungen und Anschüttungen von mehr als 1 m im Bauland;
8. die Lagerung von Bau- oder Abbruchmaterial auf öffentliche Verkehrsflächen;

Dem Ansuchen um Erteilung einer Baubewilligung sind anzuschließen:

1. Eigentumsnachweis für das Baugrundstück;
2. Baupläne und Baubeschreibungen in 3-facher Ausfertigung;
3. der Nachweis der Bauplatzerklärung und wenn gleichzeitig um diese angesucht wird, die hiezu erforderlichen Unterlagen (Teilungsplan oder Lageplan im Maßstab 1:500);

Geht der Bewilligungswerber nachträglich vom Inhalt der Baubewilligung ab, gelten für die Baubewilligungspflicht der Abweichungen ohne Ausführungen sinngemäß

Vielfach wird auch nicht darauf geachtet, daß nach Vollendung eines Bauvorhabens um Vornahme der Schlußüberprüfung und Erteilung der Benützungsbewilligung anzusuchen ist. Diesem Ansuchen sind die Rauchfangbefunde und die Ausführungspläne (bei Planabweichungen) anzuschließen. Die Schlußüberprüfung ist in der Bauordnung zwingend vorgeschrieben und bietet für Sie als Bauherrn den zusätzlichen Vorteil, daß ein bautechnischer Sachverständiger Ihnen Ratschläge für die Behebung allfälliger Baumängel geben kann. Wichtig ist dies vor allem in feuerpolizeilicher Hinsicht, weil Sie z. B. Versicherungsschutz nur dann haben, wenn keine bau- oder feuerpolizeilichen Mängel etwa zu einem Brand führen.

Hinsichtlich der Vergebührung von Eingaben und Beilagen in Bauangelegenheiten wird auf die Bundesabgabenordnung verwiesen, die allerdings mit 1. 1. 1981 wieder geändert wird. Die jeweils geltenden Gebührensätze können Sie im Gemeindeamt erfragen.

Bei Nichtvorliegen einer Benützungsbewilligung kann Ihnen überdies keine Grundsteuerbefreiung gewährt werden, da die Bewilligung ein gesetzliches Erfordernis zur Erlangung der Befreiung ist.

Die Grundsteuerbefreiung wird auf Antrag auf die Dauer von dzt. 20 Jahren ab dem Zeitpunkt der Benützungsbewilligung gewährt und Sie haben bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen sogar einen Rechtsanspruch darauf. Im übrigen erstreckt sich die Grundsteuerbefreiung nur auf das Gebäude selbst und nicht auf den unverbauten Teil Ihres Grundstückes.

Gewässeraufsicht - Gewässerverunreinigung an der Wulka und ihren Nebenbächen

Nachstehend wird der Erlaß des Amtes der Bgl. Landesregierung vom 8. 11. 1980, Zahl XIII/3-1010/971-1980 zur Beachtung zur Kenntnis gebracht:

„Im Bereich der Wulka und ihren Nebenbächen mußten vor allem im Gewässer selbst durch die Gewässeraufsicht wiederholt erhebliche Gewässerverunreinigungen durch Müll und Abfälle festgestellt werden. Insbesondere im Bereich der Fließstrecken innerhalb der geschlossenen Ortsgebiete werden



SV Rohrbach

Als Sektionsleiter des SV Rohrbach nehme ich die Gelegenheit gerne wahr, über die abgelaufene Herbstmeisterschaft aus sportlicher Sicht zu berichten. Wir gingen mit einigem Bangen ins neue Meisterschaftsjahr, war doch zu erwarten, daß der Bewerb der Landesliga durch die Auflösung der Regionaliga und die Aufstockung der Liga ungleich schwerer und kräfte-raubender wird.

Im Verlauf der Meisterschaft zeigte sich dann, daß unsere junge Mannschaft gegen die stärkeren Teams hervorragend gespielt und gegen vermeintlich schwächere Gegner

überraschend schlecht abgeschnitten hat. Ich führe diese Formschwankungen darauf zurück, daß eine so junge Mannschaft eben noch nicht routiniert ist, eine so lange und schwere Meisterschaft ohne Substanzverlust durchzuhalten.

Mit dem Erreichten können wir aber durchaus zufrieden sein, denn in 15 Spielen (das Spiel gegen Baumgarten muß noch ausgetragen werden) wurden immerhin 6 Siege und 4 Unentschieden erreicht, denen nur 5 Niederlagen gegenüberstehen. Mit 16 Punkten liegen wir an hervorragender sechster Stelle.

Die Torschützen in der Herbstmeisterschaft waren Brügger (6), Hüller und Buchinger (je 3) sowie Artner, Giefing, Fasching, Schmidt und Schütz (je 1). 17 erzielten Tore stehen 14 erhaltene gegenüber.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich mir, daß sich die Mannschaft erholt, um mit neuer Kraft in den Frühjahrsdurchgang gehen zu können.

Zu unserem traditionellen Silvesterkränzchen lade ich namens der Vereinsleitung alle Sportfreunde, Mitglieder und Spieler sehr herzlich ein.

Stefan GERDENITSCH
1. Sektionsleiter



Die Mannschaft mit ihrem Trainer Szoldadits am Ende der Meisterschaft 1979/1980

Schachklub Rohrbach

Der Rohrbacher Schachklub nahm heuer wieder mit 2 Mannschaften an der Meisterschaft teil, wobei die 1. Mannschaft in der II. Liga einen Platz im Mittelfeld erreichen konnte.

Einen schönen Erfolg hatte Stefan Werschlan in der Staatsmeisterschaft der Jugend (1.aa/Thava). Er

war der erfolgreichste Burgenländer. Auf Grund des 15jährigen Bestandes des burgenländischen Schachlandesverbandes wurden alle Spieler, die seit Beginn dabei waren, geehrt. Eine Urkunde sowie die silberne Ehrennadel erhielten die Spieler Theodor Landl, Josef Werschlan und Paul Werschlan.

Der Obmann:
Paul WERSCHLAN



Jugendrotkreuz

Als Gruppenleiter freue ich mich, daß die Aktionen der Jugend-Rotkreuz-Gruppe „Unité“ bei der Bevölkerung so starken Anklang finden. Nur aus diesem Grund konnte die zuletzt durchgeführte Babywäschesammlung ein großer Erfolg werden. Ich bedanke mich im Namen des Leiters der Säuglingsstation in Eisenstadt bei den Spendern.

Ich bin stolz, der Bevölkerung von Rohrbach mitteilen zu können, daß der Film „Karl — Integration eines Behinderten“ als außerordentliche Leistung der Gruppe mit dem DDr. Lauda-Preis prämiert wurde. Dies ist die höchste Auszeichnung, die eine JRK-Gruppe bekommen kann.

Als letztes möchte ich Sie noch auf unseren Weihnachtsbasar in der Fußgängerzone in Mattersburg aufmerksam machen. Der Reinerlös kommt den Erdbebenopfern zugute.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen im Namen der JRK-Gruppe „Unité“ der Gruppenleiter

Helmut SIMMEL



Sportschützenverein Rohrbach

Der Sportschützenverein Rohrbach feiert 1981 sein 5jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Sportschützenverein: Einweihung des Schießstandes im Meierhof und einen Tag der offenen Tür.

Der Oberschützenmeister:
Helmut ZIEGELBERGER

wiederholt Abfälle aus den Haushalten, z. B. Gemüsereste, Laubabfälle, Schuttabfälle, Spraydosen und Behälter aller Art, Styropor und Baumaterialien aller Art sowie fallweise sogar Kadaver im Uferbereich und in das Gewässer eingebracht. Derartige Einbringungen stellen eine grobe Gewässerverunreinigung dar und führen neben einer Gewässergütebeeinträchtigung auch zu Verkläungsgefahr bei Hochwässern. Wiederholt sind dadurch Schäden an den bestehenden Staueinrichtungen gemeldet worden. Es muß darauf verwiesen werden, daß derartige Einbringungen gemäß Wasserrechtsgesetz verboten sind und bei entsprechenden Handlungen Strafanzeigen erstattet werden müssen. Die abgelagerten Gegenstände selbst müßten durch die jeweilige Gemeinde geräumt werden.

Musikalisch rhythmische Gymnastik

Seit September findet ein Kurs in musikalisch rhythmischer Gymnastik statt. Dieser Kurs, welcher für Mädchen ab dem 4. Lebensjahr gedacht ist, findet ein sehr positives Echo. 41 Kinder turnen jeden Freitag in 3 Gruppen, unter der Leitung von Edith Moser. Zu Weihnachten ist ein erstes öffentliches Auftreten gedacht, wo die Mädchen ihr Können unter Beweis stellen werden.

Bericht über die Tätigkeit des Kirchenchores

Zu den vielen kulturellen Tätigkeiten in unserer Gemeinde zählt auch die Tätigkeit des Kirchenchores. Er verfügt zur Zeit über 33 Mitglieder und zählt 19 Damen und 14 Herren. Unser Chor, der nun seit vielen Jahren nicht nur zur feierlichen Gestaltung der Gottesdienste und sonstiger kirchlicher Veranstaltungen, wie Hochzeiten und Begräbnissen, tätig ist, wirkt auch bei zahlreichen Veranstaltungen und Festlichkeiten der Gemeinde mit. Der Chor bemüht sich, durch die Pflege profanen Liedgutes nicht nur der eigenen Freude am Singen nachzukommen, sondern ist auch bestrebt, unseren Gemeindegürgern durch Liedvorträge, aber auch durch humoristische Einlagen bei diversen Veranstaltungen Freude zu bereiten. Der Chor wird auch in Zukunft im

Liebe Pfarrgemeinde!

Vor einem Jahr hat noch GR. Adalbert Hackl an Sie einige Zeilen der Aufmunterung gerichtet und Sie zur Mitarbeit bei der Firmvorbereitung eingeladen. Inzwischen hat ihn Gott zu sich gerufen und ich darf sein Werk fortsetzen. So möchte ich Ihnen einige Gedanken der Besinnung weitergeben.

Wir stehen in der Adventzeit. Wir erwarten den Herrn. Eigentlich sollte uns diese Zeit Stille, Besinnung und Einkehr schenken. Doch gerade vor Weihnachten gibt es so viele Dinge zu tun: Geschenke einkaufen, das Haus auf Hochglanz bringen, Besuche machen, Weihnachtsgrüße schreiben. . . . Wie oft empfinden wir in solchen Situationen unser Leben als grau und sinnlos. Wir rackern uns ab und wissen nicht warum. Niemand gibt uns darauf eine Antwort. Jeder ist mit sich selbst beschäftigt und sieht kaum den Menschen neben sich. Und doch sehnt sich jeder Mensch danach, geachtet und anerkannt zu werden. Gerade darin wird die Sehnsucht des Menschen nach Vereinigung mit Gott — nach Erlösung — sichtbar. Gott selbst hat schon seine Hand dem Menschen entgegengestreckt in seinem Sohn. Aber sind wir Menschen bereit, diese Hand zu ergreifen und uns aus dieser Finsternis in sein wunderbares Licht führen zu lassen? Bei Johannes 1, 11 heißt es: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“. Christus steht wieder vor unserer Tür — nehmen wir ihn auf? Erkennen wir Gott im leidenden, gefolterten, verachteten, vertrie-



benen Menschen? Eigentlich müßten wir nur eines tun, um im Mitmenschen Gott zu begegnen: wir müßten wieder einander anschauen und uns füreinander einsetzen.

Mit den Schülern der 2. Volksschulklassen habe ich einen Wettkampf gestartet und zwar: „Lichter anzünden“. Die Spielregel ist sehr einfach: derjenige hat gewonnen, der die meisten Lichter anzündet. Solche „Lichter“ sind: ein freundlicher Gruß, ein liebes Wort, eine gute Tat, Freude schenken. . . . Wollen Sie nicht auch mittun? Beginnen wir jetzt gleich mit diesem Wettkampf in der Familie, im Büro, in der Werkstatt, auf der Straße. . . . Schreiben wir uns diese „Lichter“ auf, damit wir dann am Heiligen Abend genauso viele Kerzen auf dem Christbaum anzünden können. Ich glaube, das müßte einen herrlichen, weithin leuchtenden Christbaum ergeben, der alle Menschen mit göttlicher Freude erfüllen könnte.

So wünsche ich Ihnen und auch den evangelischen Mitchristen ein recht gesegnetes und frohes Weihnachtsfest — mit vielen „brennenden Kerzen“ am Weihnachtsbaum und Gottes Liebe und Frieden für das Neue Jahr

Ihr Pfarrer **Anton HAHNEKAMP**



Rahmen seiner Möglichkeiten seinen kulturellen Verpflichtungen nachkommen und bittet die Ortsbevölkerung im Hinblick auf eine günstige Weiterentwicklung um tatkräftige ideelle und materielle Unterstützung

Da wir unseren Mitgliederstand erhöhen wollen, suchen wir sowohl Damen und Herren, die gerne singen. Meldungen sind erbeten an den Chorleiter OSR. Anton Mürkl oder an Mitglieder des Chores.

Anton **MÜRKL**



Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

1980 — ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende.

Geleistet wurden für 5 Einsätze, 11 Übungen, 8 Kommandositzungen, 4 Winterschulungen und Aufsicht insgesamt 578 Stunden. 7 Mann haben an Lehrgängen teilgenommen. An den Bezirkswettkämpfen in Rohrbach haben teilgenommen: 2 Gruppen Bronze, 2 Gruppen Silber; an den Landeswettkämpfen haben 2 Gruppen das Leistungsabzeichen in Silber erreicht.

Erfreulich ist der Eintritt von 5 jungen Feuerwehrmännern.

Den Abschluß des Jahres bildete die groß angelegte und erfolgreich durchgeführte Abschnittsübung mit fünf beteiligten Feuerwehren (107 Mann).

In der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit wünscht die FF Rohrbach allen Bewohnern von Rohrbach gesegnete Weihnachten und viel Erfolg für 1981.

Siegmund GERDENITSCH
Kommandant



Kriegsofopferverband Rohrbach

Prognosen sind stets schwierig, besonders wenn es sich um die Zukunft handelt.

Ich schließe mich diesem Aussprüche an und möchte mich daher auf die ernsthaften Wünsche beschränken, daß die vor allem in den letzten Jahren eingetretenen Verbesserungen in der Kriegsopfer-



FREMDENERKEHRS- U. VERSCHÖNERUNGSVEREIN 7222 Rohrbach/Bgld.

Liebe Mitbürger!

Wenn ich rückblickend eine Bilanz ziehe, sind seit Bestehen des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines im Ort Fakten gesetzt worden, ohne die man sich Rohrbach nicht mehr vorstellen kann und die das Ortsbild gravierend verändert haben. Siehe die Baumaktion an den Straßen, siehe die Berggasse, den Kegalberg mit Kreuz und Beleuchtung. Oder siehe die Ortseinfahrten, wo uns unser Wappentier herzlich willkommen heißt, das Kriegerdenkmal das von uns mit Blumen versorgt und gepflegt wird. Ja, mitten im Walde,

versorgung vehemente Fortsetzung finden, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen der Kriegsopfer jede noch mögliche Vertiefung erfährt und auch den nächsten Jahrzehnten kein neuer Personenkreis entsteht, dessen durch einen Krieg hervorgerufenen Leid Anlaß für eine Kriegsopferversorgung sein müßte.

Rupert BRAUNRATH

am Herrentisch, hat der Verein sein Denkmal gesetzt und der Weg dorthin wurde auf Betreiben des Verschönerungsvereines in die internationale Wanderkarte eingezeichnet. Mir fehlt der Platz, um mich hier zu verbreitern. Vieles wäre noch zu sagen. Aber zustandekommen konnte das alles nur mit Ihrer Unterstützung, wofür ich herzlichst danke. Ein „Dankeschön“ auch der Gemeinde und der Landesregierung für ihre Subventionen. Aber nicht zuletzt den vielen freiwilligen Helfern, den Sammlern und meinen Funktionären. Eine Bitte hätte ich noch: schützen Sie Ihre Häuser, es zeigt von Kultur. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

In der Hoffnung, auch im kommenden Jahr mit Ihrer Unterstützung rechnen zu können, wünsche ich im Namen des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines recht frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Julius HOLZINGER

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Bürgermeisters	
Aus der Gemeindestube	
Nachtragsvoranschlag 1980	
Pro- u. Anti-Zwentendorf Volksbegehren	
Müllabfuhr	
Pensionistennachmittag	
Bewilligungspflichtige Bauvorhaben	
Gewässeraufsicht — Gewässerverun-	
reinigung an der Wulka und ihren	
Nebenbächen	
Musikalisch rhythmische Gymnastik	
Bericht über die Tätigkeit des Kirchenchores	
Liebe Pfarrgemeinde	
Freiwillige Feuerwehr Rohrbach	
Kriegsopferverband Rohrbach	
Fremdenverkehrs- u. Verschönerungsverein	
SV Rohrbach	
Schachklub Rohrbach	
Jugendrotkreuz	
Sportschützenverein Rohrbach	
Wer sind die Senioren des SV Rohrbach	
Tennisclub Rohrbach	
Goldene Hochzeit	
Veranstaltungskalender 1981	
Freud und Leid in unserer Gemeinde	
Geburten	
Eheschließungen	
Sterbefälle	
Feier der 40-jährigen	

Gemeinde Rohrbach - Vortragsprogramm 1981

Die Gemeinde Rohrbach veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung und der Volkshochschule Vorträge. Ausgezeichnete Referenten werden hochinteressante Themen behandeln.

Dr. Gerald SCHLAG spricht am 12. Feber 1981
Thema: „60 Jahre Burgenland“
„Die Ereignisse um 1921“

Dr. Gernot UNGER spricht am 12. März 1981
Thema: „Wie bleibe ich gesund“
„Gut und richtig essen“

Dr. Beatrix KARAWOKYROS spricht am 2. April 1981
Thema: „Erziehungshilfen für Eltern von schulpflichtigen Kindern“

Einladungen zu diesen Veranstaltungen werden noch gesondert verteilt.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

GEBURTEN

Gabriel u. Anna LANDL, Loipersbacher Straße 8	
»Katrin Elisabeth«	2. 1.
Otto u. Theresia GRASL, Bachgasse 21	
»Aurelia«	17. 1.
Matthias u. Gertrude GERDENITSCH, Berggasse 5	
»Sandra«	21. 1.
Mirosljub u. Vera Lazovic, Marzergasse 4	
»Danijel«	22. 3.
Erich u. Maria REISMÜLLER, Berggasse 48	
»Sabrina Maria«	29. 3.
Josef u. Rosa EHRENREICH, Lebergasse 22	
»Andrea«	7. 4.
Robert u. Ruth SOFFRIED, Bahnstraße 24	
»Claudia«	20. 3.
Herbert u. Elisabeth SCHÜTZ, Waldstraße 13	
»Michael«	12. 4.
Anton u. Roswitha ZAX, Sportplatzgasse 14	
»Anton«	30. 4.
Michael u. Renate SPANRAFT, Arbeitergasse 12	
»Bettina«	5. 5.
Oswald u. Magdalena SCHNEEBERGER, Bahnstr. 14	
»Nicole«	5. 5.
Günter u. Rosemarie PLANK, Loipersbacher Straße 32	
»Michael«	16. 5.
Johann u. Maria SCHEFBERGER, Bahnstraße 17	
»Hannes«	27. 5.
Johann u. Christine MORITZ, Gartengasse 46	
»Roswitha«	29. 6.
Franz u. Anna GUTTMANN, Hauptstraße 78a	
»Robert«	9. 7.
Günter u. Ingrid BACHHOFER, Loipersbacher Str. 52	
»Bernd«	12. 7.
Herbert u. Theresia KNOLL, Kurzgasse 2	
»Karina Bettina«	12. 7.
Vinzenz u. Annemaria WIELAND, Kirchengasse 11	
»Elisabeth«	25. 7.
Martin u. Maria PRIMES, Hauptstraße 101	
»Andreas Alfred«	12. 8.
Martin u. Andrea RABL, Arbeitergasse 24	
»Andreas«	17. 8.
Lorenz u. Waltraud FASCHING, Gartengasse 61	
»Michael«	18. 8.
Johann u. Gertrude SOFFRIED, Fünfhausgasse 1a	
»Sabine«	20. 8.
Johann u. Friederike MÜLLNER, Marzergasse 28	
»Sabrina«	23. 8.
Josef u. Friederike DERDAK, Bahnstraße 13	
»Barbara Josefa«	8. 9.
Günter u. Kornelia MORITZ, Sportplatzgasse 4	
»Karina«	16. 9.
Roland u. Ingrid TRINKL, Graben 12	
»Bettina«	22. 9.
Josef u. Anneliese BUCHINGER, Arbeitergasse 26	
»Elisabeth«	19. 9.
Matthias u. Franziska WILDPERGER, Gartengasse 7	
»Eva Maria«	28. 9.
Ernst u. Anna RIEGLER, Feldgasse 2	
»Ernst«	12. 10.
Wolfgang u. Gertrude RAUNER, Hauptplatz 2	
»Monika«	17. 10.

EHESCHLIESSUNGEN

Martin RABL, Fleischhauer aus Unterloisdorf und Andrea WITTMANN, Arbeitergasse 24	18. 4.
Herbert WIDLHOFER, Koch, Graben 45 und Martina LANDL, Rosengasse 10	25. 4.

Ernst RIEGLER, Bautechniker, Feldgasse 2 und Anna KALBACHER, Angestellte, Siedlung 7	2. 5.
Hans MITTERECKER, Textiltechniker aus Wien und Regina Maria GERDENITSCH, Verkäuferin, Hauptstraße 19	2. 5.
Walter Lorenz OUDA, Maurer, Marzergasse 9 und Maria KARNER, Schneiderin, Kirchengasse 4	6. 6.
Johann VARGA, Koch, Etlberggasse 17 und Margit Maria GERDENITSCH, Schneiderin, Etlberggasse 17	27. 6.
Franz Johann WINTER, Finanzbeamter, Bahnstraße 23 und Silvia Maria RADOWAN, Hauptschullehrerin, Loipersbacher Straße 5a	30. 6.
Josef GRAFL, Maurer aus Schattendorf und Eveline MORITZ, kfm. Angestellte, Arbeitergasse 12	8. 8.
Rene GRUBER, Tischler aus Loipersbach und Maria Magdalena MAYER, Monteurin, Loipersbacher Straße 9	17. 10.
Rudolf Matthias LANDL, Monteur, Waldstraße 91 und Gertrude KARASSOWITSCH, Friseurin aus Rust	7. 11.
Helmut LUBENIK, Installateur, Feldgasse 9 und Hermine Elisabeth KUTROWATZ, Graben 5	14. 11.
Kurt STROMMER, Maschinenschlosser aus Schattendorf und Karin LANDL, Waldstraße 83	21. 11.

STERBEFÄLLE

Josef PLANK, Berggasse 33a geb. 9. 4. 1915	verst. 9. 1.
Matthias MICHALITSCH, Bachgasse 20 geb. 19. 9. 1897	verst. 31. 1.
Theresia MAYER, Bachzeile 13 geb. 26. 12. 1894	verst. 3. 2.
Konrad SCHÜTZ, Berggasse 52 geb. 1. 1. 1906	verst. 1. 4.
Pauline MORITZ, Arbeitergasse 18 geb. 5. 12. 1906	verst. 4. 4.
Katharina GERDENITSCH, Bahnstr. 11 geb. 16. 4. 1893	verst. 18. 4.
Anton GIEFING, Berggasse 28 geb. 18. 4. 1905	verst. 6. 5.
Elisabeth TRIMMEL, Berggasse 34 geb. 8. 1. 1907	verst. 10. 5.
Maria EISENKIRCHNER, Feldgasse 20 geb. 3. 8. 1899	verst. 16. 5.
Johann RADOWAN, Waldstraße 36 geb. 5. 9. 1905	verst. 4. 6.
Magdalena GERDENITSCH, Lebergasse 26 geb. 2. 9. 1894	verst. 9. 6.
Anton HOLZINGER, Mühlweg 13 geb. 9. 5. 1926	verst. 1. 7.
Ernestine RATH, Bahnstraße 20 geb. 23. 8. 1906	verst. 2. 7.
Josef HEROWITSCH, Hauptstraße 29 geb. 20. 4. 1912	verst. 2. 7.
Maria SOFFRIED, Graben 10 geb. 30. 1. 1900	verst. 5. 7.
Paul HOFER, Bachgasse 28 geb. 10. 9. 1895	verst. 15. 7.
Anton SOFFRIED, Graben 30 geb. 16. 1. 1904	verst. 20. 7.